

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 51

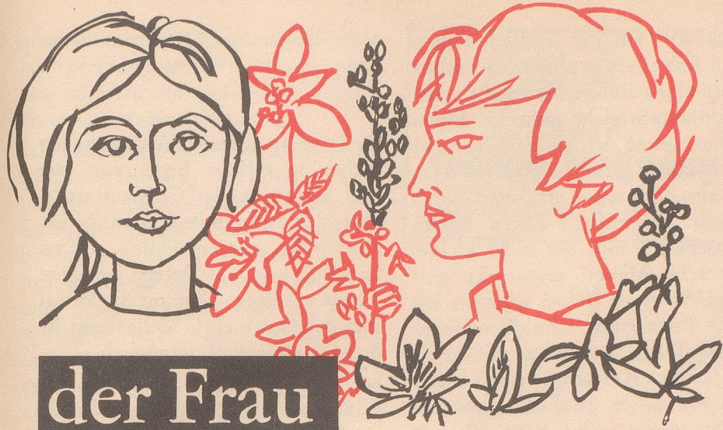
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



der Frau

wässerschutz, vom Straßenbau und von Bergbauernhilfe bis zum wirklich sorglosen Alter, ward überzeugend geredet. Und doch war ich bitter enttäuscht! Ich wartete nämlich – zuerst geduldig und dann weniger geduldig, darauf, daß *einer* das Wort verlangen und etwa folgendes sagen würde: «Meine Herren, wir gehören verschiedenen Lagern an, jeder sieht die Probleme der Zeit aus einem andern Gesichtswinkel; und doch wollen wir alle dasselbe, nämlich dem Volk dienen. Aber zu diesem Volk gehören doch auch die Frauen, und sie haben zu allen unseren Plänen nichts zu sagen! Das ist in der heutigen Zeit einfach nicht mehr tragbar; abgesehen von der Ungerechtigkeit, stehen wir vor der Weltöffentlichkeit mit unserer Einstellung allein da! Laßt uns etwas Tapferes tun – laßt uns den Frauen zu ihrem wohlverdienten Recht verhelfen und sie als vollwertige Bürger anerkennen!» Großer Applaus! (Letzteres träumte ich natürlich!)
Lina

Apropos Bleistiftabsätze!

Da kam letzthin so ein junges elegantes Ding aus Rom mit der letzten Mode an den Füßen. Und ich staunte voller Hoffnung. Die Schuhe waren vorne abgerundet. Man konnte es den Zehen direkt nachfühlen, wie wohl ihnen darin sein mußte, und die Absätze wiesen unten eine Fläche von mindestens 2–3 cm² auf, und doch wirkte das Ganze elegant.

Und dann kam das Bild der Herbstmode 1963 im Nebi und wir erfuhren, daß die verwünschten Bleistiftabsätze nun auch noch durch die Herbstmode vogue werden. Ich war verwirrt. Doch plötzlich wurde mir alles klar, als ich an eine Geschichte dachte, die meiner Schwester passierte:

Nach dem Krieg war sie mit der Schweizerprie in Italien. Als sie dann nach Hause zu kommen gedachte, wollte sie mir eine Freude

machen und mir eines jener molligen angoraartigen Twinsets mitbringen, die damals der Traum jedes jungen Mädchens und in der Schweiz sehr en vogue waren. Sie besuchte verschiedene Geschäfte, konnte aber das Gewünschte nicht finden. Nein, sie hätten es nicht. Und doch wußte meine Schwester genau, daß diese Twinsets in Italien hergestellt wurden. Schließlich rückte die Wahrheit heraus. «Signorina», sagte die Verkäuferin, «wir haben es leider nicht mehr. Wissen Sie, was bei uns jeweils nicht mehr en vogue ist, schicken wir in die Schweiz.»
Hortensia

Liebes Bethli!

Mit Deinem Artikel vom gelegentlichen Alleinsein hast Du wirklich den Nagel auf den Kopf getroffen. Gerade der Abschnitt von den stets beanspruchten Müttern hat mir gezeigt, daß ich nicht allein bin mit dem Wunsch, nur ganz gelegent-

lich etwas von einer verkürzten Arbeitszeit zu spüren. Nun geht neuerdings dieser Wunsch in Erfüllung. In unserer Gemeinde haben sich ein paar wackere Frauen zusammen getan, die jeweilen an einem Nachmittag unsere Kleinen hüten. Gegen ein geringes Entgelt erhalten unsere Sprößlinge sogar noch ein währschaftes Zabig. Ob diese Idee nicht auch in andern Städten und Gemeinden verwirklicht werden könnte?
Ruth

Kleinigkeiten

Der Filmregisseur ist nicht zufrieden. «Seit wir hier in Holland sind, bläst ununterbrochen der Wind wie verrückt.» «Ja», sagt ein erleuchtetes Starlet der «Besetzung», «das wundert mich eigentlich nicht, wo es doch so viele Windmühlen hat.»

*

Das Telephon klingelt und ein kleiner Bub nimmt es ab und sagt brav den Namen. «Ist dein Papi zu Hause?» fragt der Anrufer. «Warten Sie, ich hole grad die Mama», sagt das Büblein. «Sie weiß, was man antworten muß.»

*

Der Fredeli kommt mit einem Paar prächtiger, nagelneuer Rollschuhe aus der Schule heim. «Der Päuli hat mir sie geschenkt, weil ich ihm etwas zuliebe getan habe.» «Was denn?» will die Mama wissen. «Ich habe ihn nicht mehr mit dem Lineal auf den Kopf gehauen.»

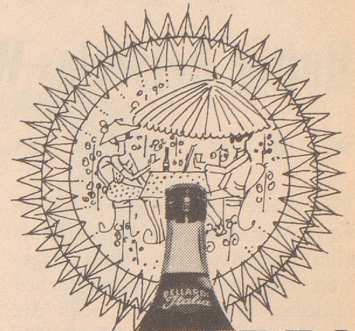
*

Barbara Hutton, eine der reichsten und am häufigsten verheirateten Frauen der Welt, fängt an, nach vielen Enttäuschungen sich den Kreuzworträtseln zuzuwenden. Und zwar löst sie nicht bloß solche, sondern sie fabriziert sie, und schickt sie, zum tiefen Kummer zahlreicher Kreuzworträtselverfasser, an amerikanische Zeitschriften. Nicht nur das, sie verlangt auch die normalen Honorare dafür, – und bekommt sie.

*

Sylvia Gregora, eine siebzehnjährige Tschechin, ist der einzige Fußball-Schiedsrichter weiblichen Geschlechts auf dieser Welt. (Es gibt also doch Frauen, die etwas vom Fußballspiel verstehen!)

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.



BELLARDI

Sonnige Stunden mit BELLARDI Vermouth, ein richtiger Südländer, aus Turin:



rosso
bianco
amaro
und dry
jedes Glas
ein Genuss

Pour
la Suisse:

Produits
BELLARDI
S. A. Berne.



Blick weiter — mach's gescheiter

und sei kein Sklave des Tabaks!
Jeder kluge Mensch weiss heute, dass starkes Rauchen das Kreislaufsystem schädigt und viele andere Gefahren in sich birgt. – Befreien Sie sich also vom Zwang zur Zigarette und von dem in Ihrem Organismus angesammelten Nikotin!
Der Arzt empfiehlt heute eine
Nikotin-Entgiftungskur mit

NICOSOLVENS

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren.
Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch
Medicalia, Casima (Tessin)